







Alle nur um zu sparen, um das Bettelarmen mit Recht unzulässig zu bezeichnen, um gefügiges und geduliges Beamtensmaterial zu bekommen, erfolgt die Neuregelung. Ganz wie in einem kapitalistischen Manufakturbetrieb!

**Zur Nachwahl im Kreise Wetzlar.** Die Nationalsozialisten wollen den Reichstagswahlkampf in Wetzlar als besonders kandidaten ausfüllen, mit ihm den Kampf gegen die Reaktion von rechts und die Revolution von links führen und der Bevölkerung des Wahlkreises Wetzlar an der Geschichte des Burenkriegs und der christlichen Werten die Heilbarkeit der Nationalsozialistischen Weltanschauung demonstrieren. — Viel Vergnügen!

**Prügel als Beweismittel.** Die Verl. N. Nachr. sind erobert über die intimen Enthüllungen, die der fester Marine-Storenspondent des Vorwärts über die Befähigung der deutschen Kriegsschiffe und über die Stimmung der Marine-Mannschaften gemacht hat. Da sie die Enthüllungen nicht widerlegen können, empfehlen sie Prügel und Schreien:

„Öffentlich wird der fester Gewährungsmann des Vorwärts, der annimmt die Güte der Deutschen Marine anzustellen, nicht bald aus deren Kreise erkannt und mit einer hinfälligen Tracht Prügel über die wahre Stimmung bekehrt.“

Ob die Stimmung der dem unerfährlichen Abgrund des christlichen Nebel-Abenteuers ausgelieferten Deutschen erheblich gebessert werden würde, wenn ein paar den Interessen der internationalen Kampfbroschüre dienende Prämien gebungen werden, um die Wahrheit niederzukämpfen, beweisen wir sehr. Die Neuregelung zu Gewalttätigkeiten, die das Wort sagt, zeigt aber, wie tief wir in den Schlamme schmutziger chauvinistischer Demagogie gesunken sind

**Vollständiges und Gerichtliches.**

**Der Staat war in Gefahr,** und zwar deshalb, weil der Plattenleger Bruno Marx Säbnel aus Maderbach bei Dresden am 1. Mai sein Fahrrad auf einer roten Schleife angebracht hatte. Er sollte für das Tragen dieses republikanischen Abzeichens nur drei Tage im Gefängnis. So wollte es die Polizei. Das Gericht war gnädiger, denn es erachtete die unzulässige Handlung des Wortmannes mit fünf Mark Geldstrafe für genügend. — Strafe muß aber doch sein.

**8 Vom Ausschluß der Öffentlichkeit.** Vom Landgericht Magdeburg ist am 5. April der Redakteur der Volksstimme Genosse Wilhelm Kaut wegen Verleumdungsbekanntmachung nach § 166 zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Die Straftat wurde erwidert in der Veröffentlichung des Deutsches Genossenschafts „Die Waage“. Die Revision des Verurteilten kam gestern vor dem 3. Strafsenat des Reichsgerichts zur Verhandlung. Geldstrafe gemacht waren materielle und prozessuale Mängel; der Senat bekräftigte sich aber auf die Verhandlung über eine professionelle Beweiser. In der Hauptverhandlung hatte der Staatsanwalt beantragt, wegen zu beschleunigter Verhandlung der Öffentlichkeit die Öffentlichkeit auszuschließen. Das Gericht hatte sich laut Protokoll sofort zur Beratung und Beschlußfassung zurückgezogen, und der Vorsitzende hatte dann den Beschluß, daß die Öffentlichkeit ausgeschlossen werde, verkündet. Die Revision fragte nun, ob über die Öffentlichkeit der Öffentlichkeit auszuschließen, nicht verhandelt werden darf, die Öffentlichkeit nicht geschlossen werden darf, die Öffentlichkeit nicht geschlossen werden darf, die Öffentlichkeit nicht geschlossen werden darf. Da hierdurch das Gesetz verletzt ist, hob das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

**Parteinachrichten.**

— Der internationale Arbeiterkongress in Paris wird im Salle Wagram, 38 Avenue de Wagram, tagen. Der sehr reich ausgesetzte Saal hat Raum für 1500 Sitzplätze und die Seitengalerien für 1000—1200 Personen. Es wird also für Kongreßdelegierte und Zuschauer nicht an Platz fehlen, wie im Jahre 1889. Auch Nebenräume und kleinere Säle sind vor-

handen, in denen die Kommissionen ihre Sitzungen halten und die nötigen Druckarbeiten usw. besorgt werden können. Die Lage des Kongreßsaales ist eine sehr günstige — etwa 200 Meter vom Arc de Triomphe bis l'Étoile (dem Stern-Triumphbogen) und unmittelbar Nähe der Ausstellung — außerdem in einem Gebäude, in dem die Kongreßarbeiten ausbeständig sind. Zahl Wähler und Genossen fehlt. Weitere Mitteilungen werden demnächst leitend des Pariser Komitees erfolgen.

— **Kandidatenwechsel im 7. hannoverschen Wahlkreis.** Da der bisherige sozialdemokratische Reichstagskandidat Genosse Wiegand bei der Kandidatur zurückgetreten ist, wurde an seiner Stelle Genosse Wiegand als Kandidat aufgestellt.

**Gerichtssaal.**  
**Strafkammer.**

Salle, den 13. Juli 1900.

**Wegen Störung einer gottesdienstlichen Handlung** war Klage erhoben gegen den bisher unispiritalen Brauer Hugo Saak von hier. Am Nachmittag des 28. Februar wurde auf dem Friedhof zu Giebelstein der Brauer Saak von der Stovelle aus beerdigt. Im Geleite ging auch der Angeklagte, der einen von dem Zentralbeirat der Brauer gestifteten Kranz mit roter Schleife trug. Als der Angeklagte mit dem Kranz auf den Friedhof kam, sagte der Friedhofswärter Naumann: Sie werden die Schleife wohl wegstülzen müssen. Der Angeklagte entgegnete: Ja, wenn es der Pastor verlangt. Das Entfernen der Schleife wurde jedoch nicht verlangt und trotz der Angeklagte den Kranz bis zur Einsegnung dem Kranz mit roter Schleife trug, entfernte er die Schleife und legte den Kranz am Grabe nieder. Darauf gab er die Schleife der Frau Saak und wollte gehen. Als Frau Saak sagte, bitte bleiben Sie doch hier, es dauert ja nicht lange, entgegnete er mit leiser Stimme: Nein. Durch diesen Vorwand wollte der Angeklagte die Schleife nicht wegstülzen, mit seiner Weisheitrede inne und sagte zum Friedhofswärter, er solle Genoss Veronalien festhalten. Der Angeklagte behauptet, die Weisheitrede gehört zu haben. Es sei üblich, die Schleifen von den Kränzen zu entfernen und sie den Angehörigen zu übergeben, welche sie sich als Erinnerung aufbewahren, da die Schleifen gewöhnlich mit Widmungen versehen sind. Frau Saak habe die Schleife in Ruhe angenommen und er, Angeklagter, sei dann, da ihm die Rede des Pastors nicht unangenehm war, weggegangen. Der Friedhofswärter Naumann behauptet, gesagt zu haben: Die Schleife geht nicht hierher, darauf habe entgegnet: Ich werde sie schon wegstülzen, wenn es der Pastor verlangt. Der Pastor habe gesagt, im Informeller die Schleife nicht. Genoss Naumann behauptet ebenfalls, daß er gegen den Kranz mit roter Schleife nichts einzuwenden gehabt. Als er aber seine Weisheitrede mit der Bezeichnung des Platz 30 begann, habe er plötzlich lautes Schreien gehört, infolge dessen er nicht weiter reden konnte. Er habe dann dem Störer die Worte entgegengerufen: Unterbrechen Sie mich nicht, gehen Sie weg, wenn Sie nicht hören wollen, was ich sage. Das ist ja unerbärlig. Es läßt sich aber, daß am Grabe gesprochen werde, aber in der lauten Weise, wie im vorliegenden Falle, sei es ihm noch nicht passiert. Es könnten noch mehrere Zeugen genannt werden, die ebenfalls in der Handlung des Angeklagten eine Störung erlitten haben. Der Richter Genoss Wiegand war ebenfalls der Meinung wie der Brauer und der Friedhofswärter. Keiner dieser Zeugen konnte aber bezeugen, wie die störenden Worte gelaufen haben. Im Gegensatz hierzu traten schon am Dienstag, als die Sache das erste Mal verhandelt wurde, mehrere Zeugen als Zeugen auf, die nicht das Geringste von einer Störung wahrgenommen hatten und erst durch das Auftreten des Brauers aufmerksam gemacht worden waren. Frau Saak hatte sich nach dem Verhör bei dem Brauer wegen ihrer Worte entschuldigt, aber auch sie gab an, damals keinerlei Störung wahrgenommen zu haben. Genoss Wiegand erwiderte, daß das Ergebnis in Ruhe und Frieden vor sich gegangen sei. Als der Brauer seine Rede begonnen, wären mehrere Zeugen weggegangen; er blieb stehen, habe aber von einer Störung nichts wahrgenommen.

Der Staatsanwalt beantragte am Dienstag, da erwiesen sei,

daß der Angeklagte Säak und Unordnung bei dem Begräbnis gemacht habe, 1 Monat Gefängnis. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Gerafeld, beantragte dagegen Freisprechung, da nicht erwiesen sei, daß der Angeklagte den Brauer vorläufig gestört habe. Der ganze Vorgang habe nach der Angabe der Frau Saak nur 2 Stunden gedauert. Das Gericht kam aber zu einer Vertagung und ließ nach den Angaben des Brauers und des Angeklagten noch mehrere Zeugen laden, die nun heute vernommen wurden. Der 63jährige Fabrikarbeiter Nauß hat bekundet, als der Brauer begonnen hatte, sprach jemand, man hätte aber nicht was, da es ganz leise geschah. Man habe es dem Sprecher nur am Munde ablesen können, daß er sprach; es seien Zeugen weggegangen, aber er, Zeuge, sei in seiner Andacht nicht gestört worden. Zeuge Brauer hat bekundet ebenfalls, von einer Störung nichts wahrgenommen zu haben. Daselbst bezeugte der Zeuge Gabelmann Zaubner, der bekundete, daß ganz leise gesprochen worden; man habe aber nicht verstehen können, was gesagt wurde. Unzulässig sei es erst geworden, als der Brauer die angebliche Störung rügen wollte. Der Bruder des Verstorbenen, Hofschreiber Johannes Saak, hand nicht der Frau Saak und behauptet, wahrgenommen zu haben, wie der Angeklagte ganz ruhig ohne ein Wort zu sagen, den Kranz niederkam. Die Schleife habe er darauf der Frau Saak unter den Arm genommen. Dann habe er, obwohl er nicht bei der Frau Saak gestanden, nur ein leises Flüstern vernommen, worauf der Angeklagte weggegangen sei. Er, Zeuge, sei nicht gestört worden. Zeuge Maurer Weigner hat eine Mimesstimme aber nur ganz schwach gehört und Zeuge Säumachermeister Brüdner hat nichts gehört; auch ist er nicht gestört worden. Besonders bemerkenswert war die Aussage der Frau Gabelmann Zaubner. Beugni hand nicht bei Frau Saak und vernahm, wie diese dem Angeklagten etwas zuzuschlechte. Lautes Schreien habe sie nicht gehört und nur bemerkt, wie der Angeklagte mit dem Kopf schüttelte. Als der Brauer mit seiner Rede aufhörte und einmal zu schimpfen begann, da, verstrafen wir alle, meinte die Beugin, denn es war vorher alles so ruhig gewesen.

Stenoch wurde auf die weitere Beweisführung verzichtet. Der Staatsanwalt hat zwar dem Richter Staatsanwalt (Red.) hielt seinen früher erhellen Antrag aufrecht und verlangte die Bestrafung des Angeklagten. Mehrere Zeugen haben wohl den Eindruck bekommen, daß nur leise gesprochen worden ist, aber nach der Angabe des Pastors müßte wohl eine erhebliche laute Mimesstimme gesprochen haben. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Gerafeld, beantragte wieder Freisprechung. Die zweite Beweisführung ist vollständig zu Gunsten der Verteidigung und ungünstig für die Angeklagte angefallen. Der Angeklagte machte aber die Sache die Schleife ab, weil er sich entfernen wollte und darin hat niemand eine Störung erlitten. Der Angeklagte habe nur fortgesetzt und sei deshalb freizusprechen. Das nach kurzer Beratung verlesene Urteil lautete auf Freisprechung.

An der Urteilsbegründung ließ es, daß nach der sehr umfangreichen Beweisführung der Gerichtshof nicht in der Lage gewesen sei, eine Strafe zu verhängen. Der Eindruck des Gerichtshofes kann nicht allein maßgebend sein und würde ein solches Bild geben. Der Gerichtshof habe angenommen, daß der Angeklagte ohne Rücksicht zu machen den Kranz niedergelegt habe, dann hat er sich zurückgezogen und sei weggegangen. Es mag gesprochen worden sein, aber jedenfalls nur sehr leise. Vielleicht habe der Angeklagte auch nur genickt. Die Aussagen der Zeugen sind sehr verschieden und die meisten sagen, sie sind nicht gestört worden. Es sei demnach festgestellt, ob eine Störung vorliegt. Die Hauptfrage sei aber die, ob vorläufig gestört worden ist und diese habe der Gerichtshof verneinen müssen.

Die Redaktion verpflichtet sich nicht zur brieflichen Beantwortung von Anfragen. Das Belegen einer Beantwortung ändert daran nichts.

Verantwortlicher Redakteur: Wils. Gwintz in Halle.

**Grosser Inventur-Ausverkauf.**

<p>Einen Posten <b>Wasch-Kleiderstoffe,</b> prächtige grosse und kleine Fantasie- muster in allen Farben das Meter 18 Pf.</p>	<p>Einen Posten <b>Bips-Piqués,</b> vorzügliche, waschechte Qualitäten in grosser Muster-Auswahl das Meter 20 Pf.</p>	<p>Einen Posten Fantasia- <b>Kleider-Stoffe,</b> schwere, gediegene Gewebe in hellen mittleren und dunklen Farben das Meter 32 u. 58 Pf.</p>	<p>Einen Posten Wasch- <b>Kinder-Kleider</b> reich garniert, in grosser Muster-Auswahl das Stück 50, 75 Pf., 1 Mk.</p>
<p>Einen Posten Damen- <b>Unterröcke</b> aus gestreitem Juponstoff, Lüste etc., gute Verarbeitung das Stück Mk. 1.25, 1.75, 2.50.</p>	<p>Einen Posten Damen- <b>Blusen-Hemden</b> in reicher Musterauswahl das Stück 85 Pf., 1 Mk., 1.25 Mk.</p>	<p>Einen Posten Damen- <b>Staub-Mäntel</b> mit Pelserie, aus guten karierten Stoffen hergestellt das Stück Mk. 2.75.</p>	<p>Einen Posten schwarze <b>Damen-Kragen,</b> Neuheiten dieser Saison, hervorragender Gelegenheitskauf, das Stück 1.50 u. 2.50 Mk.</p>
<p>Einen Posten garnierte <b>Damenhüte,</b> nur geschmackvolle Genres, Neuheiten dieser Saison, das Stück 50 Pf., 1 u. 1.50 Mk.</p>	<p>Einen Posten wollene <b>Damen-Blusen</b> Besonders günstiger Gelegenheitskauf das Stück Mk. 3.50, 4.50.</p>	<p>Einen Posten Damen- <b>Tändel-Schürzen</b> aus vorzüglichen waschechten Stoffen das Stück 25 Pf. u. 35 Pf.</p>	<p>Einen Posten Fantasia- <b>Tischdecken</b> zurückgesetzte Muster gute Qualitäten das Stück Mk. 1.35, 1.75, 3.—</p>

**Geschäftshaus**

**Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. J. Lewin Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.**



Nur 3 Tage in Halle a. S.

16., 17. und 18. Juli!

Sechs Vorstellungen; zwei täglich bei jeder Witterung, um 3 und 8 Uhr.

Auf dem Rossplatz.

Eröffnung Montag den 16. Juli nachm.

# BARNUM & BAILEY • Grösste Schaustellung der Erde.

Amerikanisches

Riesen-Vergnügungs-Etablissement.

Seit 50 Jahren Amerikas Stolz.

Macht jetzt seine Reise durch Deutschland.

in 70 eigens dazu konstruierten Eisenbahnwagen, welche 4 Tage & 17 Wagen bilden. Das ganze ungetreite Ensemble wird unter 12 gewaltigen Zeit-Bauhilfen ausgestellt, deren größter bequeme Sitzplätze für ca. 15 000 Personen enthält.

Täglich Unkosten 30 000 Mark.

Täglich 2 große Vorstellungen: Nachmittags um 3 Uhr und abends um 8 Uhr. Geöffnet von mittags 1 Uhr und abends von 6 1/2 Uhr ab zur Befriedigung der Menagerien, der lebenden menschlichen Abnormitäten, der drei Gieselerherden und der doppelten Menagerie seltener Tiere.

Größtes und interessantestes Vergnügungs-Etablissement der Welt.

67 Eisenbahnwagen, 4 Züge, 8 000 000 Mk. Kapital.

3 Circus 2 Bühnen

Wahrheit & Sittlichkeit Belehrung

**BARNUM & BAILEY**

Grösste Schaustellung der Erde

1000 Wunderdinge 2 Menagerien

400 Pferde und Reiter, 100 Käfige und Wagen, f. 300 Künstler, 12 Zelte, einen Raum von 30 000 qm. bedeckend.

LONDON, HAMBURG, NEW-YORK.

Unzählige, unbeschreibliche und unbeschreibliche Vorstellungen waghaltiger, unerhödlicher Leistungen. Jeder Auftretende ein Meister in seinem Fach. Jeder Darsteller ein Stern. Jede Leistung, alles in der Arena geboten, eine wirkliche Ueberraschung. Alles höchst und absolut vollkommen neu und noch nie dagewesen!

Die größte und herrlichste Schenswürdigkeit, die Menschen erdenken konnten. In drei großen, für Reitaufführungen bestimmten Ringen, auf zwei gewaltigen Plattformen, einer unermesslichen Heerde und einem geräumigen Gebiet für Luftspiele.

Ganze Menagerien dressierter wilder Tiere. Reitrennen aller Art, akrobatische Leistungen, Luftspiele, Gymnastik zu ebener Erde und in der Luft und neue Ueberrassungen. Seige Kräfteleistungen der Champions in rekordbrechenden Proben der Geschwindigkeit.

70 schöne Pferde, zusammen in einem Ding vorgeführt. 400 preisgekrönte Pferde in der Pferde-Ausstellung. 20 der tüchtigsten Elefanten in drei Ringen vorgeführt. 20 internationale pantomimische Lioness. 1 Diefen-Worilla-Weibchen „Johanna“, das einzige sich in Gefangenschaft befindliche Exemplar.

Eine wahre Weltausstellung der modernen Schenswürdigkeiten. — Zirkus. — Hippodrom. — Menagerie. — Ausstellung dressierter Tiere.



1000 Männer, Frauen, Pferde, Zwerge, Kätowier, Degenkämpfer, eine Dame mit langen Haaren und Vollbart, ein Knabe mit einem Hundstosse, Männer ohne Arme, Messer-Könige u. Königinnen, Jongleure, 1000 originelle Dinge und bewunderungswürdige Anblicke. Eine belohnend Folge der neuesten Vorführungen und Leistungen von Unergründlichkeit und waghaltigen Wuts, die sonst nirgends zu sehen sind und zum erstenmale öffentlich gezeigt werden.

Täglich 2 grossartige Schaustellungen.

Ein Billet ist gültig für sämtliche angelegten Schenswürdigkeiten inkl. Sitzplatz.



Preise nach Lage der Plätze: Entree inkl. Sitzplatz 1 und 2 M., Speeritz 3 M., Reservierter Platz 4 M., Loge 6 M. pro Platz. Sämtliche Plätze sind nummeriert, mit Ausnahme der 1 und 2 Mark-Plätze. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte der 1 Mark-Plätze. Vorderlauf nur für 4 Mark- und 6 Mark-Plätze in Albert Reuberts Buchhandlung, Poststraße 7, von Montag den 16. Juli an. Der Billetverkauf findet auch am Eingang bei Staffenöffnung statt.

## S. Weiss, Halle a. S.

Geschäftshaus feiner Herren- u. Knaben-Moden

empfeht

- Radfahrer-Anzüge
- Touristen-Anzüge
- Haus- u. Jagd-Joppen
- Lüstre-Jacketts, Wasch-Joppen
- Wasch-Anzüge, Wasch-Hosen
- Knaben-Anzüge, Wasch-Blusen

Für die korpulentesten Figuren sind grosse Vorräte in fertigen Anzügen, Joppen, Hosen u. s. w. auf Lager.

### Sämtliche Arbeiter-Garderoben

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Thielemanns Restaurant, Siebidenstein, „Zur Burgquelle“, Burgstr. 7.

Sonntag den 15. Juli extra feine Bücheldienung in Kriegsuniform.

Goldene Egge.

Morgen grosses Kinderfest.

Nachmittags: Kinderspiele. Abends: Anfang bei bengal. Beleuchtung. Stocklaternen sind im Lokal zu haben. Es ladet ergebenst ein. W. H. Lönning.

Albrecht's Naturheilbad,

5. Siebidenstein, Friedenstr. 28. verabreicht alle Arten Bäder, Dampfbäder, Kohlensäure-Bäder, Massagen, Packungen, elektrische Behandlungen. Bäder-Lieferant für die Mitglieder fast aller Krankenkassen.

Eine ordentliche Waschfrau gesucht. Kröllwitz, Dölauerstr. 26. Frdl. Schlafst. zu verm. Lindenstr. 77 part.

## Andenken an Halle.

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Sämtliche Parteischriften

empfeht Die Volksbuchhandlung, Mannischestraße.

Credit

## Auf Abzahlung

Bettstellen

Matratzen

Schränke

Vertikows

Waschtische

## Möbel

Betten sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen.

Kleine Anzahlung! Bequeme Abzahlung! bei

Robert Blumenreich

Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 24 obere Etage.

Sophas

Divans

Buffets

Sarnituren

Schreibtische

Auf Abzahlung!



## Deutschlands Bergwerksproduktion.

Nach dem neuesten statistischen Vierteljahresheft hat im Jahre 1899 die deutsche Bergwerksproduktion wiederum eine beträchtliche Steigerung erfahren.

An Steinkohlen wurden über 101 Millionen Tonnen zu je 20 Zentner gefördert. Vor zehn Jahren betrug die Menge erst 70 Millionen Tonnen. Der Wert der Steinkohlen belief sich im vergangenen Jahre auf fast 790 Millionen Mark. Der Preis ist in den letzten vier Jahren beständig gestiegen. Er betrug 1896 pro Tonne nur 6,98 M., dann 7,13, 7,37 und im vorigen Jahre 7,77 M. im Durchschnitt.

Die Gewinnung von Braunkohle ist ebenjo rapid gestiegen. Sie betrug

1883:	14 500 000 Tonnen.
1887:	15 899 000 "
1890:	19 053 000 "
1895:	24 788 000 "
1899:	34 202 000 "

Der Wert der Braunkohle ist gleichfalls beträchtlich gestiegen. Wie bekannt, wird die Braunkohle nur zum Teil in rohen Zustände verkauft. Millionen von Tonnen werden jährlich verarbeitet zu Zigaretten, Ziegeln, Paraffin, Gelb, Ethen u. s. w. Der Preis dieser Nebenzeugnisse ist meistens sehr erheblich gestiegen.

Von anderen Bergwerkserzeugnissen wurden in den letzten Jahren in Deutschland gewonnen:

Menge in Tonnen	Zunahme bzw. Abnahme in Prozenten
1898:	1899:
74 649	74 770 + 10,5
25 989	27 027 + 4,0
807 792	861 123 + 6,6
1 103 643	1 108 154 + 0,4
1 105 212	1 892 247 + 26,0
15 901 283	17 889 065 + 13,1
641 706	664 596 + 3,6
149 811	144 370 - 3,3
702 781	738 619 + 4,4
14 702	13 506 - 8,1
49 354	61 329 + 23,7
136 849	144 602 + 5,7

Der Mangel an Silber- und Goldgruben ist namentlich auf das Stöcken des Freiburger Erzbergwerkes zurückzuführen. Bis die Beteiligung der einzelnen Reviere an der Bergwerksproduktion antritt, so sieht die Fördermenge von Erzkohlen im Ruhrgebiet am höchsten, dann folgt Halle mit dem Salz- und Braunkohlenabbau, Volbringen mit Eisenerz, auch Luxemburg und Bonn fallen hier ins Gewicht.

Würde die Regierung die Ergebnisse der von ihr aufgenommenen Produktionsstatistik vollständig veröffentlichen, so würde klar erkennbar werden, ein wie verhältnismäßig geringer Teil der Verkaufswerte auf den Arbeitslohn entfällt. Der Reingewinn, den die Kohlenwerke aus ihren Produkten mitziehen, bezieht sich nicht auf Duzende sondern auf Hunderte von Millionen Mark. Und dabei wurden den Kohlenbergleuten nicht einmal die bescheidensten Forderungen bewilligt!

## Gewerkschaftliches.

**Brauer.** Die Brauer der hiesigen Brauereibetriebe haben nach erfolgtem Siege einen vollen Sieg errufen. Die Arbeiterzeitung unterstützte den Streik durch Boykott. **Bauarbeiter.** Infolge Streitigkeiten mit den Bauunternehmern über deren Arbeitsnachweis, die durch Verhandlungen nicht beglichen werden konnten, haben die Bauarbeiter den Boykott über den Arbeitsnachweis der Unternehmer verhängt.

## Ausland.

**Schland.** In Rotterdam haben die vereinigten Nieder 1200 ausländische Arbeiter, größtenteils Engländer und Deutsche, für die Auswanderung während 6 Wochen eingekerkert. Auf mehreren Dampfern ist die Arbeit durch eine bedeutende Anzahl englischer Schiffsbauarbeiter, welche von der Schiffsfabrikation in London geschickt sind, aufgenommen worden. Derselben sind durch eine Kundgebung ihres Präsidenten aufgefordert worden, nicht zu arbeiten.

## Lokales und Provinziales.

Halle a. S., 14. Juli 1900.

\* **Vom Polizeiposten.** Am Donnerstag nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr fanden auf der kurzen Strecke vom Namnischen Platz bis zur Vereinsstraße auf der Poststraße nicht weniger als sechs Polizisten; in den Seitenstraßen waren gleichfalls Polizisten aufgestellt. Das Publikum blieb verwun-

dert stehen. Auch viele Kinder sammelten sich an, so daß die Polizisten sich zu erweichen hatten.

Am Freitag mittags kam Herr Vertram, der dort seine Arbeit hat, im hohen Kopfe auf die Straße und schied dem Posten stehenden Polizisten Befehle zu erteilen. Die Annahmer beschwerten sich bitter über die Befestigungen mannigfacher Art, denen sie durch Lärm und Aufkäufe infolge des starken Polizeiaufgebots ausgesetzt sind. Die streifenden Metallarbeiter geben nicht den mindesten begründeten Anlaß zu der auffälligen Maßnahme. Jedenfalls wird durch das Streifenpolieren nicht entfernt soviel Unruhmacht erzeugt wie durch das Polizeipostengehen.

\* **Viel Mühe** gibt sich Herr Vertram, um Streifenarbeiter heranzuziehen. Er sucht in einer ganzen Anzahl auswärtiger Zeitungen 10 bis 20 Monteur, Schlosser und Dreher, denen er hohen Verdienst und dauernde Arbeit verspricht.

Die Metallarbeiter seien darauf aufmerksam gemacht, daß bei Vertram gestreift wird.

\* **Die Volkshandlung** muß am Mittwoch, Donnerstag und Freitag wegen Vornahme der Inventur geschlossen bleiben.

\* **Für die Stadtvorordneten** am Montag ist folgende Tagesordnung vorgelesen: Der erste Sitzung 1. Aufhebung der Räumung für einen Teil der Straße C. e. des südlichen Bebauungsplanes. 2. Verteilung von Konkreten und Mittelbemilligung. 3. Endgültige Bewilligung von Mitteln zu Erd- und Wägenarbeiten für das Gleisbauprojekt. 4. Vornahme baulicher Veränderungen im Wirtschaftsgesunde des Südrhofes. 5. Herabsetzung des Gehaltens an den der früheren Gemeinde Zrotha gehörigen Wämen. 6. Mittelbemilligung zu Neupflasterungen. 7. Bewilligung eines Darlehens an die Gasanstalt. 8. Befehlsausfertigung von Bescheiden, welche von den Vororten übernommen sind. 9. Antrag, betreffend die Behandlung der Baukosten für die Drehbühnen. 10. Wahl eines Abgeordneten zu der 20. Jahresversammlung des Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit. 11. Teilnahme an der 13. Generalversammlung des Vereins deutscher Gartenkünstler. 12. Wahl eines Deputierten zur Teilnahme an der vom 12. bis 15. September in Leipzig stattfindenden Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. 13. Wahl der Mitglieder und Stellvertreter der Vorkommungskommission. 14. Wahl eines Mitgliedes der Kommission für die Aufstellung eines Schiedsmannes für den 8. Bezirk. 15. Antrag auf Gewährung eines Gehaltens an ein freie goldene Hochzeit feiern des Ehepaars. 17. Befehlsausfertigung eines Bescheides über die Befreiung der pensionsberechtigten Dienstmägler für einen Oberlehrer.

\* **Ein Rubenstreik** ist in der Nacht zum Sonnabend in den Anlagen der Alten Promenade verübt worden. Der Kolben des Photographenöffners wurde herabgerissen und in die Anlagen geworfen, wobei die große Glaslinse desselben zertrümmert wurde. Beim Transport des Kolbens in die Straßen verunreinigten die Bürschchen die hiesigen Straßen, ein Blumenbeet und schütteten von einer Palme zwei große Bebel ab, mit denen sie sich anschließend herumjähigten, denn bis zur Tulpe hinunter waren Palmenblätter am Wege verstreut. Auch ein Stuhl stürzte herab.

Wir wissen nicht, ob es Scherz oder Satire gewesen sind, die hier wie Wunden gehaut haben. Jedenfalls aber sollte die Polizei sich alle Mühe geben, die Bürschchen zu ermitteln, damit ihre Bestrafung erfolgen kann.

\* **Auf gräßliche Weise** verunglückte ein auf der Dampfsegelei in Groß-Schweden bediensteter Knedt, dessen Familie bestand aus 4 kleinen Kindern in Halle wohnen soll. Derselbe befand sich auf einem mit Kohlen beladenen Wagen auf der Heimfahrt. In der Nähe von Portfel kehrte er mit seinem hinter dem Wagen hersehende bis zur Unkenntlichkeit verunreinigte Leide. Die Räder des schweren Lastwagens hatten ihm Beine, Leib und Kopf vollständig zerstampelt, so daß der Tod jedenfalls sofort eingetreten sein dürfte. Die Müller zweier vor ihm fahrender Gespanne hatten von dem Vorfall nichts bemerkt.

\* **Getrunken** ist gestern in der Nähe der Weinärten der jährliche Messe eines hiesigen Restaurateurs.

\* **Schlechte Verrechnungen** erlitt der in einer hiesigen Maschinenfabrik beschäftigte 53jährige Rechnermeister Heinrich durch ausströmenden Dampf.

\* **Eine Messerschmiede** will die Halle'sche Maschinenfabrik auf ihren Grundstücken an der Lurstraße errichten. Gegenwärtig haben etwa 90 Hausbesitzer und Annahmer Gewinne erhoben. Die Sache unter Vorwissen des Stadtausschusses zur Prüfung. Es wurde Vertagung beschlossen, da noch Sachverständige vernommen werden sollen.

\* **Verichtigung.** Nicht am 14. Juli, wie in dem gestern veröffentlichten Bericht des Stadvereins der Zimmerer angegeben, sondern am 21. Juli findet die nächste Versammlung dieser Organisation statt.

\* **Der Straßenparade-Umsatz** des Circus Barium und Ballets wird am Montag um 9 Uhr früh vom Hofplatz ausgeht. Der Zug wird folgende Straßen passieren: Büdingerstraße, Bernburgerstraße, Weißstraße, Alte Promenade, Poststraße, Leipzigerstraße, Magdeburgerstraße, zurück nach dem Hofplatz.

\* **Aus dem Bureau des Apollo-Theaters.** Im Apollo-Theater verabschieden sich heute die neuangeworbenen engagierten Spezialisten, da morgen ein vollständiger Wechsel des Ensembles eintritt. Sonntag ist die übliche Matinee.

**Zeit. Arbeiter wahren auch euer Wahlrecht zur Stadtvorordnetenwahl!** Die Wählerliste zur Stadtvorordnetenwahl liegen wie alljährlich, so auch in diesem Jahre vom 15. bis 30. Juli im Zimmer Nr. 21 auf dem Markthaus aus. Jeder Arbeiter kann also daraus sehen, ob sein Name in die Liste eingetragen ist. Eingetragen wird jeder Preuze sein, der

- a) seit einem Jahre in Helt wohnt
- b) seine Armentüchtigkeit erhält,
- c) seine Abgaben bezahlt hat und
- d) mindestens 6 Mf. Steuern jährlich zahlt.

Weiteres ist nicht erforderlich, das haben ja auch die Urteile bewiesen, in denen die Stadtvormaltung Unrecht bekam und zurücktritt wurde, die Wähler in die Wählerliste aufnehmen. Veräume deshalb niemand sein wichtiges Recht, die Arbeiter haben durch ihre Steuern mit dafür Sorge zu tragen, daß die Stadtvormaltung besteht. Die Steuern der Arbeiter dienen mit dazu, daß Stadtbäume angepflanzt sind — selbstverständlich im Interesse der Gemeinde —, demgemäß haben auch die Arbeiter ein Recht, mitzubestimmen, wenn über die gesamten Steuern verfügt wird. Veräume deshalb niemand, die Listen einzufehen, es kann das auch unter Mittag in den Bureauflächen geschehen. Wer nicht in die Liste eingetragen ist, hat seine Aufnahme sofort protokolllarisch zu beantragen, oder er geht zu dem Gemeindefunktionär, Postkammer 2a, der die weiteren Arbeiten in dieser Beziehung machen wird. Es muß vor allen Dingen dafür gesorgt werden, daß niemand alle maßberechtigten Arbeiter aufgenommen sind. Wir ersuchen alle Gewerbetreibenden in den Fabriken und Werkstätten, alle ihre Mitarbeiter hierauf aufmerksam zu machen und sie zu veranlassen, die Liste durchzusehen.

Und zugleich wollen wir hier noch etwas weiter gehen. Es giebt in Helt eine sehr große Anzahl Arbeiter, die Nicht-Preuzen sind, sondern aus einem anderen deutschen Staat herkommen. Alle diese Leute haben bis jetzt kein Wahlrecht zu den Stadtvorordnetenwahlen, sie können und müssen es aber erhalten, wenn sie um die preußische Staatsangehörigkeit einkommen und sie müssen dies thun, wenn sie beschließen, sich länger oder für dauernd in Helt aufzuhalten, denn sie müssen ja ihre Steuern auch hier bezahlen. Das Geschäft um die Aufnahme ist mit sehr geringen Kosten — in vielen Fällen vollständig kostenlos — verbunden, die kein Arbeiter in seinem Interesse und dem seiner Familie scheuen sollte. Auch diesen Arbeitern wird Genosse Leopold mit Rat und Hilfe beistehen, möge sich also jeder an ihm wenden. Davorwärts also Arbeiter, wagt eure heiligsten Güter, das Wahlrecht auch in der Gemeinde, seht die Listen nach und verlangt eure Aufnahme!

**Zeit.** Der Wirtshausbesitzer Kreffe, der am 1. Juli das Volksblatt abbestellte, erlitt im Heizer Anseiger und in dem Neuest. Nachr. folgendes Sonnet:

## Erwidrung.

Einer geübten Einmüherkraft von Zeit und Umgegend, teile ich auf die in Nr. 158 des Volksblattes enthaltene Notiz mit, daß ich deshalb das Abonnement des Volksblattes nicht wieder erneuert habe, weil mir bekannt war, daß der Preis in der Stadt 30 Pf. höher war, als auf dem Lande. Sollte das geregelt sein, mit gleichem Preis eintreten, werde ich auch wieder Abonnement des Volksblattes, das gleiche Recht, was die Vertreter (Verlag des Volksblattes) verlangen, verlangt das Publikum (Abonnenten) erst recht.

## Karl Kreffe.

Wirtshausbesitzer in Helt. Donnermettel! Der Herr Kreffe ist aber sehr für sich genommen, er betrachtet sich ohne weiteres als Preuzen, denn daß die Abonnenten von Zeit und Umgegend, und ihrer weit über 2000, die das Volksblatt der 10 Pf. wegen nicht abbestellen haben, Herrn Kreffe als ihren Anwalt bestimmt haben, das glaubt doch selbst nicht. Es muß aber wiederholt werden, daß nicht schon ausreicht ist: Es ist nicht wahr, daß das Volksblatt auf dem Lande 30 Pf. billiger ist, wie in der Stadt. Alle unsere zahlreichen Landabonnenten, die das Blatt durch einen Ausdrager erhalten, müssen ebenfalls 1,80 Mf. zahlen. Nur die Abonnenten, die selbst bei der Post

Aus unserem **Räumungs-Ausverkauf** empfehlen wir:

# Spitzen • Umhänge • Blusenhemden • Kostüms •

Jackets, Kragen, Umhänge, Capes, Regenmäntel, Staubmäntel, Reisemäntel, Morgenröcke, Matinees, Unterröcke, Blusen, fertige Kleiderröcke, Knaben- u. Mädchen-Konfektion etc.

Grosse Posten  
**Kleiderstoffe**

Grosse Posten  
**Wäsche u. Schürzen**  
einzelne Stücke und Reismuster verkaufen wir  
aussergewöhnlich billig.

Grosse Posten  
**Waschstoffe**

# Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstrasse 23.





# Konsumverein Hohemölsen,

Eingef. Genossenschaft.

## Generalversammlung

Sonntag, den 22. Juli d. J. nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum Löwen, hier.

Tagesordnung:

1. Bericht pro II. Quartal 1900.
2. Erstellung der Debitoren an den Vorstand.
3. Beschäftigung über Verteilung der Reinergebnisse.
4. Änderung des Vereinsstatuts.
5. Antrag eines Mitgliedes auf Verkauf gegen Plebsantenmarken.
6. Mitteilungen.

Hohemölsen, 12. Juli 1900.

Der Ausschussrat  
des Konsumvereins zu Hohemölsen  
E. W. M. S.  
Julius Hilde, Vorsitzender.

## Zentral-Verband der Glaser.

Zahlstelle Halle a. S.  
Am Montag den 16. Juli nach dem „Rafftegarten“ zu Trotha stattfindend.

### Wasserfahrt

mit darauffolgendem Ball,  
sowie Kinderfest  
ladet hiermit alle Freunde und Genossen freundlichst ein. Das Komitee.  
Sammelrunkt 3 Uhr im „Wälder Schützenhaus“.  
Abfahrt Punkt 3 1/2 Uhr von der Weitzg-Brücke.

### Gesangverein „Lyra“.

Sonntag den 15. Juli in der „Wühlenschöhde“, Giebichenstein  
Sommerfest.

### Frei-Konzert.

Von nachm. 3-7 Uhr  
Frei-Konzert, von 7 Uhr ab Ball.  
Alle Freunde und Gönner sind willkommen. Der Vorstand.

### Verein „Gemütlichkeit Neumarkt“.

Sonntag den 15. Juli 1900 im Konzerthaus

### Kränzchen.

Anfang 1/4 Uhr. Der Vorstand.

# Weisses Ross.

Heute Sonntag Frühchoppen und Familienabend.  
Im Saal Kränzchen der Turnabteilung des Arbeiter-Bild.-Vereins.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Familie Grothe.

Bekohle mich meinen werten Gästen von früher sowie meiner werten Nachbarn die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich von heute ab die Verwaltung  
des Ausschusses der Friedr. Günther'schen Brauerei  
übernommen habe. Aufmerksamkeit bei Verabreichung guter Speisen  
und Getränke zusehend, bitte um zahlreichen Zutritt. Hochachtung  
Halle a. S., 14. Juli 1900.  
Minna Märkl.

## Schützenhof an der Heide.

Abd. C. W. Klages.  
Ausgang von Freyberg-Bräu.  
Jeden Sonntag von nachmittags 3 1/2 Uhr ab

### Grosses Frei-Konzert.

### Hochfeine gelagerte Zigarren

in der Preisliste von Mk. 2,50 - 20 Mark und teurer per  
100 Stück

feine Zigaretten in großer Auswahl empfiehlt

### Franz Reinicke jr.,

Zigarren-Spezial-Geschäft engros & en detail  
Merseburgerstr. 159.

### Zu verkaufen wegen besonderer Umstände:

Vorzügliche Brotstelle: Butter-, Wurst- und Delikatessen-Geschäft, in besserer Lage, mit alter treuer Kundschaft, guter Wasserleitung, 70-80 M. jährlicher Umlauf. Preis 4500 Mark. Beste Zahlungsbedingungen.  
Viel Näheres durch  
Albert Wasilewski, Leipzigerstr. 63 II.

# Möbel

und Waren aller Art  
auf  
**Teilzahlung**  
mit sehr geringer Anzahlung.

## L. Eichmann

nur Grosse Ulrichstrasse 51.  
Eingang Schulstrasse.  
6 Läden in den Kaisersälen.

### Zuschusskasse Weihen.

Zahlstelle Zeitz.

Commoden den 14. Juli 1900 abends

8 1/2 Uhr bei Wagner, Boigtir.

Generalsammlung.

Tages-Ordnung: Berechnung vom

2. Quartal 1900. Güterabgabe. Auf-

nahme neuer Mitglieder und Ver-

schiedenes. Der Vorstand.

## A

rib.-Bild.-Ver. Halle  
Gesangs-Abteilung  
Abfahrt 5.45 fr.  
Um pünktliches Er-  
scheinen erucht.  
Der Obmann.

## Apollo-Sommer-Theater.

Direktion: Fr. Wiedt.

### Letztes Auftreten

sämtlicher Spezialitäten.

### Morgen Neuer Spielplan.

Sonntag Künstler-Matinee.

11 1/2 - 1 1/2

### Gaßh. z. Weintraube

Abd.: E. Tschopke

empfehlen dem geehrten Publikum seine

Vokalitäten - sowie Logis und Lust-

spann - zum gefälligen Besuch.

Zu dem großen Parade-Umsatz sind

nach Besten viel.

Vereinssänger sind noch zu vergeben.

### Restaurant z. Neuen Bürgergarten

Liebenauerstraße.

Heute Comnoden

### Zither-Unterhaltungs-Abend.

Es ladet ein Fritz Mand.

### Birkenwäldchen,

Kröllwitz.

Sonntag den 15. Juli 1900

### grosses Kirschkfest.

Hierzu ladet freundl. ein Fern. Kühn.

### Restaurant zur Schützenloge,

Teuchern.

Empfehle meine Lokalitäten

während des Vogelschiessens zur

fleissigen Benutzung. - Für gute

Speisens und ff. Getränke sorgt

bestens Otto Arsand.

### Möbel-Anstaltungen.

Nussbaum, Birke und Mahagoni.

Vertikow von 28 M. an.

Kleiderschrank 24

Stegisch 12

Truemeubel, gef. Glas 12

Winkelstuhl m. Duschel 9

Stuhl, poliert 3,50

Milch-Läden-Divan 65

Stoff-Sofa 85

Bett m. Matr. 25

Bürettschreibtische, Galassofas,

Müchener, verkauft unter Garantie

A. Hille, Tischlerstr. Mittel-

brüderstr. 1, Nähe Markt.

### Schuhmacher-Artikel

und Werkzeuge,

Sohleder-Ausschnitt

zu billigen Preisen.

H. Wiebach, Nikolaistr. 12

Leberhandlung u. Schäfersfabrik.

### Herren-Mode-

Salon.

Wilh. Otto, Zeitz,

Kramerstr. 22.

## Möbel!

Nutzungs-half. kaumend billig:

Kleiderdränke v. 22 an Vertikow v. 35 an

Crèmeau m. Kon. v. 26 an Spiegel v. 3 an

Stegische u. Stühle mit Rohrstr. 3 1/2 an

Chalsonque 30 an Stoff-Sofas 30 an

Pillichofas 60 an Büretts, Salontische

Müchenermöbel, kaumend billig, um

schnell zu räumen. Nicht gefaltet.

Transport u. Verpadung frei

Kl. Ulrichstr. 18 a, I.

Gut erl. Bräde. Kinderwagen billig

zu verkaufen. Bernbachstr. 7, III r.

# Raben-Spiel. Jägerheim.

Grosser Gesellschaftstag

Sonntag den 15. Juli

1/2 9 Uhr Fröhchoppen-Konzert.

Montag den 16. Juli

Extra-Freikonzert. Anfang Nachm. 3 Uhr.

## Restaur. z. deutschen Schwert,

Or. Steinstraße 13, Eingang Mittelstraße.

Alleinverkauft in Halle a. S. des rühmlichst bekannten

Würzburger Bürgerbräu, 1/2 9 Uhr, 10 Pf.

Großer Mittagstisch 50 Pf., morgens und abends Stamm zu

kleinen Preisen. E. Amelang.

## § 11 Restaurant § 11

Reissauerstraße, am Hopfplatz.

Empfehle während der Anwesenheit des Virtuös

Barum meine schön eingerichteten Lokalitäten.

ff. gepflegte Biere, kalte und warme Speisen zu jeder

Tageszeit. Gemütl. Unterhaltung. Joh. Jänkeke.

Neu renoviert! Neu renoviert!

## Preßlers Berg.

Inhaber: Robert Raum.

Erlaube mir, meine Lokalitäten sowie meinen schönen schattigen

Garten den geehrten Verehrten zu empfehlen. Gleichzeitig empfehle ich

den geehrten Verehrten meinen Saal und Garten zur Abhaltung von Ver-

sammlungen und Besammlungen zur gefälligen Benutzung.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge getragen.

Um gütigen Zutritt bittet D. O.

### Arbeiten für

Fräsmaschine, Hobelmaschine 75 cm breit

Kreissäge nehmen noch an

Gebr. Kroppenstädt.

6 Stück gebraucht aber gut er-

haltene Fahrräder zu 50, 60, 70 und eins zu 90 M. Garantie

zu verkaufen.

C. Warmath, Merseburgerstr. 4.

Knochen, Lumen, altes Eisen, Bruch-

metalle lauft zum höchsten Lagerpreise.

Kuch wird die Ware auf Bestellung

abgeholt. G. Graunert, Schillerstraße 24.

### Ränchern

wird angenommen unter Garantie

Schiffstraße 2 im Laden.

In vorzüglichen Qualitäten empfiehlt

Waldhofen, Dreihöfen und Jaderitz, weiße

Leberbollen, blaue Blüte G. Graunert.

Als tüchtiger und praktischer

### Hauszimmermann

empfiehlt sich

Alwin May,

Saalf. 8.

Für eine überflüssige Destillation

wird ein in der Brennstillendestillation

Benannter

## Berfmeister

gefucht.

Es find an „Doktor F.“ poste restante

Biedendorf bei Wandeburg zu richten.

1 fauberen Schlafwagen bei hoh.

Köln und bauernde Kuch lacht

Andere, Dadrstr. 10.

### Tüchtige Steinfeiger

Stundlohn 65 Pf., noch anerkant

gefucht. Zu melden Sonntag vormittag

von 10-11 Uhr in der Gistörrie, Wans-

feldstraße.

Bei einem Affidoverdienft von

3-4 M. pro Tag werden noch

einige Karer eingefeilt in der

Preussenteinrich Nietleben.

Tüchtige und geübte Kirschpfänder

wird gefucht.

Bolgenhöhe bei Schönowitz.

H. Berger.

Anst. i. Mädchen, welche die feineren

Damenkleiderei gründlich erlernen

wollen nimmt an

Fr. Finke, Große Ulrichstraße 68 III.

Anst. Schloßstelle. Albrechtstr. 12 III r.

Wahl Schlichter, Bern. Kleiderstr. 19, II.

Dank

allen denen die den Sarg unent-

geltlich zu früh Gerüsteten so reich-

lich mit Blumen und Kranzen schmückten.

Dank dem Herrn Räther sowie den

Schwiebern dieser Gahrtr für die Kränze

und Unterthaltung, Dank dem Turn-

verein „Luzernbund“ sowie seinen

Jugendfreunden und Freundinnen für

die Trauermusik, den reichen Blumen-

schmuck sowie für das ehrenvolle Geleit.

Dank den Mitgliedern des Metall-

arbeitervereins, die ihn zur letzten

Hühelstätte geleiteten und ihn mit einem

Kranz ehrten, Dank allen denen, die

ihm die letzte Ehre erwiesen.

Zaneberg, Kleinpöthen.

Die trauernden Familien

E. Hochstadt.

H. Baerger.

**Verein Germania, Giebichenstein.**  
 Sonntag den 15. Juli nachm. 3 Uhr im Saale des „Weinberg“  
**Kränzchen.**  
 Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Neu eröffnet!

Das  
**Abzahlungs-Geschäft**  
 von  
**Paul Sommer**  
 nur Leipzigerstrasse 14,  
 I. und II. Etage,  
 (10 Minuten vom Bahnhof entfernt) empfiehlt  
**Möbel**  
 sowie Waren aller Art  
 bei kleinen An- und Abzahlungen.

Neu eröffnet!

Corde'sche  
**Bekleidungs-Akademie**  
 Subst. Wuchererstr. 8, I. HALLÉ und Wuchererstr. 8, I.  
 Erstes, grösstes und bestrenommiertes Institut für wissenschaftliche  
 Zuschneidekunst der gesamten  
**Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben,**  
 sowie der Herren-, Damen- und Kinder-Leibwäsche.  
 Ausbildung als Zuschneider, Köllim- u. Wäsche Directoren, sowie  
 zu tüchtigen Schneidern, ohne das Fortschreiten erforderlich.  
 Teilungsvermittlung als Zuschneider und Directoren schnell  
 und vollständig.  
 Außerdem geben wir **Extra-Kurse** für Damen, welche die  
 Schneiderei oder das Weihenähen für den **Familien-**  
**Bedarf** erlernen wollen, und sehen feinste Referenzen zur  
 Verfügung.  
**Tages- und Abend-Kursus von 20 W. an.**  
 Unsere Schnittmuster sind herrlich wegen der eleganten Paß-  
 form und entsprechen vollständig in jeder Form und Größe nach deut-  
 scher, englischer, französischer und Wiener Mode, im Preise von  
 60 Bfg. bis 1 W.  
 Probezeit gratis, sowie jede gewünschte Auskunft durch den  
 Direktor **Paul Cordes.**

# Moritz Cahn

Gr. Ulrichstr. 3

empfehlen  
**Jackett-Anzüge** in den modernsten  
 Stoffen, eleg. sitzend,  
 von 11.50-45 W.

sehr große Auswahl, ein-  
 und zweireihige Facen,  
 von 24-48 W.

**Rock-Anzüge**  
 Sommer-Paletots, Radfahrer-Anzüge,  
 Turner-Hosen.

ferner  
**für den Hochsommer**

**Lüstre-Jacketts** von 3 W. an.

**Drell-Anzüge** von 5-12 W.

**Leinen-Joppen** von 1.25 W. an.

**Sommer-Hosen** von 1.50 W. an.

**Normal-Schul-Anzüge**

für Knaben jeden Alter, in Leinen und Tadel,  
 von 2.25, 2.75, 3, 4-7 W.

**Wasch-Blusen**

von 75 Pf. an.

**Wasch-Höschen**

von 50 Pf. an.

Umtausch gern gestattet.

In meinem Saison-

# Ausverkauf

kommen **Sonnabend den 14. Juli** und folgende Tage grosse Posten

**Weisse** Damenwäsche,  
 Herrenwäsche,  
 Kinderwäsche,  
 alle Sorten

**Normalwäsche und Schürzen**

eilweise angeschmutzt oder sonst schadhaf geworden, **spottbillig** zum Verkauf.

# M. Schneider

Streng reelle Bedienung.

Leipzigerstrasse 94.

## Sehr günstiges Angebot!

Zufolge frühzeitiger Abschlüsse mit den größten Emailierwerken sind wir in der Lage, trotzdem emaillierte Geschirre im Preise bedeutend billiger sind, zu unseren bisherigen anerkannt billigen Preisen zu verkaufen.  
 Für unsere prima emaillierten Geschirre übernehmen wir beständig Satisfaktion die weitgehendste Garantie und halten stets das größte Lager von Haus- und Küchengeräten.

**Kompl. Küchen-Einrichtungen**  
 a 20, 30, 40, 50, 60, 75, 100, 150, 200,  
 300 und 400 Wf.  
 - in großer Auswahl. -

Auf unsere sehr beliebten  
**neublau emaillierten Geschirre**  
 machen wir besonders aufmerksam.  
 Großes Lager in bunten emaillierten  
 Geschirren, wie Porzellan aussehend.



Gleichzeitig empfehlen einen großen Vorrat  
**zurückgesetzter**  
**emailliertter Geschirre aller Art**  
 und stellen bis auf Weiteres zu ganz besonders billigen Preisen zum Verkauf:

- ca. 2000 Stück email. Kaffee Kannen,
- " 1500 " " Wasserkessel,
- " 2000 " " Koch-Töpfe,
- " 1000 " " Kasserollen mit Stiel,
- " 1200 " " Kaffeekocher,
- " 500 " " Aufwaschwannen,
- " 1000 " " Milchkrüge.



Groß. email. Wasser-  
 eimer, extra starke Qualität.  
 a 1.10 u. 1.25 Wf.

Kompl. Waschkab. mit email. Gefäß, a 2 Wf. 50 Pf.

Anfertigung emailliertter Thür- und Strahenschilde in allen Größen.

Größtes Geschäft:  
 Leipzigerstraße  
 Neubau C. A. Krammisch, Einzige u. größtes Spezialgeschäft d. Prov. Sachsen.  
 part. u. I. Et.

## Burghardt & Becher

Zweites Geschäft  
 Nienaustr. 1, Ecke  
 (an der Halle)

Wegen Vornahme der Inventur bleibt die  
**Volksbuchhandlung**

am 18., 19. und 20. Juni

**geschlossen.**

Interessenten werden gebeten, ihre Einkäufe  
 vorher zu erledigen.

## Nebenverdienst.

Von einem leistungsfähigen Fabrikations- und Versand-  
 geschäft werden zum Verkauf von Damenblousestoffen,  
 Herrenstoffen u. s. w. an Private geeignete, solide und  
 verlässliche Personen **Vertreter gesucht.**  
 Den Kunden werden im Fall Ratenschulden gestattet. Gef. Off.  
 unter G. P. 4 an Rudolf Klose, Greiz, erlösen.

## Paul Schäfer's Gärtnerei

Ludwigstraße 18 Halle a. S. Ludwigstraße 18  
 empfiehlt sich den geehrten Herren und Gewerbetreibenden bei Sommerfesten  
 zur Lieferung von Blumen und Topfpflanzen.  
 Gleichzeitig empfehle meine Kranz- und Bouquet-Binderei.

## Lederpantoffeln,

Holzantoffeln, Blüsch-, Sammet-  
 u. Kordpantoffeln verkauft zu den  
 billigsten Absatzpreisen  
 D. Gröndler, Fleischerstr. 41.  
 Bill. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer.

## Linoleum

1 Doppelmenge 2000 D-Mtr.  
**Walton-System,**  
 allertärkste, glatte Ware,  
 mit kleinen Wasserflecken,  
 angenehm und bedeutend  
 unter sonstigen Preisen abge-  
 geben.

Gebr. Buttermilch,  
 Halle a. S., Landwehrstraße 9.  
 Fernspr. 508.

## Dauer-Arbeiter-Anzüge

harte in nur vorzüglichster Ware empfiehlt  
**W. A. Kyrill, Halle, Trödel 2.**  
**Trockener Keller** zu vermieten  
 Trödel 2, am Markt.